

Sachlage:

Erstmals im Jahr 2002 wurde ein Jugendbericht für die Stadt Monschau (für das Jahr 2001) erstellt.

Dieser wurde seitdem jährlich fortgeschrieben.

Demgemäß wird hiermit der Jugendbericht der Stadt Monschau für das Jahr 2015 zur Beratung und Verabschiedung vorgelegt.

Einer Anregung des Sozialausschusses folgend ist dem Jugendbericht wiederum der Jahresbericht des A 51 - Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung bei der StädteRegion Aachen "Mobile Jugendarbeit / Streetwork" beigefügt.

Rechtslage:

Gemäß § 15 Ziffer 8.1 der Hauptsatzung der Stadt Monschau berät und beschließt der Sozialausschuss u.a. über alle den Jugendbereich betreffenden Angelegenheiten.

In Vertretung:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Mertens', written in a cursive style.

(Mertens)

Jugendbericht für das Jahr 2015

Aufgrund der enormen Bedeutung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft hat die Stadt Monschau sich bereits im Jahr 2001 entschlossen, jährlich einen Jugendbericht zu erstellen. In diesem Jugendbericht sollen zum einen die statistischen Zahlen und die damit verbundenen Veränderungen in der Bevölkerungsstatistik im Bezug auf Kinder und Jugendliche deutlich gemacht und zum anderen die Möglichkeiten und Maßnahmen im Bereich der Stadt Monschau für eine Entwicklung der Kinder und Jugendlichen transparent gemacht werden.

Eine besondere Beachtung finden dabei die Möglichkeiten in der Vereinsarbeit und die damit verbundenen Hilfestellungen für die Entwicklung der Kinder- und Jugendlichen in der Familie. Dieser Entwicklung wird vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Herausforderungen eine besondere Stellung eingeräumt. So wird dieser Bedeutung für die Erziehung und den Schutz der Kinder- und Jugendlichen in Artikel 6 der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen in besonderem Maße Rechnung getragen.

15. Jugendbericht der Stadt Monschau

Bei der Zusammenstellung der Daten zu diesem Bericht hat die StädteRegion Aachen als Träger der öffentlichen Jugendhilfe für den Bereich der Stadt Monschau mitgewirkt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren dargestellt, sind alle Maßnahmen im Bereich der Jugendhilfe und Jugendpflege von einer Vielfalt an Trägern mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Zielen geprägt. Leistungen der Jugendhilfe werden von Trägern der freien Jugendhilfe und der öffentlichen Jugendhilfe erbracht.

Vor der Betrachtung dieser einzelnen Angebote und Inhalte im Rahmen der freien- und öffentlichen Jugendhilfe werden nachfolgende statistische Bevölkerungsdaten für die Stadt Monschau vorgestellt.

	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2015 *
Einwohner insgesamt:	12.195	12.636	12.306
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	2.108	2.220	2.113
Dies entspricht einem Anteil von	17,29 %	17,57 %	17,17 %

Aufgeteilt nach Stadtteilen (Widdau wurde Rohren zugerechnet) ergibt sich folgendes Bild:

Alter	Höfen	Imgenbroich	Kalterherberg	Konzen	Monschau	Mützenich	Rohren
0-3	51 (53)	54 (49)	44 (42)	78 (79)	68 (28)	55 (65)	21 (22)
4-6	38 (38)	38 (49)	41 (37)	55 (44)	43 (22)	48 (48)	14 (9)
7-10	51 (43)	66 (59)	62 (65)	64 (67)	67 (57)	78 (73)	27 (24)
11-16	118 (127)	110 (111)	108 (114)	167 (176)	130 (98)	136 (142)	51 (66)
17-18	39 (24)	52 (49)	55 (55)	67 (66)	45 (29)	54 (66)	25 (12)
gesamt	297 (285)	320 (317)	310 (313)	431 (432)	353 (234)	371 (394)	138 (133)
(=2014)	280 *				263 *		

* (bereinigte Zahl, ohne Flüchtlinge)

Der deutliche Zuwachs (über 5%) bei der Gesamtzahl der Jugendlichen ist insbesondere der Tatsache geschuldet, dass in den Flüchtlingsunterkünften in Monschau-Haag und Höfen-Heidgen auch ein beträchtlicher Anteil an Kindern und Jugendlichen untergebracht ist. Nach dem Meldegesetz NRW unterliegt auch dieser Personenkreis der Meldepflicht und schlägt sich daher in der Einwohnerstatistik nieder. In den folgenden Tabellen der Einzelorte wurden die gemeldeten Kinder und Jugendliche für die Unterkünfte in Höfen, Heidgen 14 (17 Jgdl.) und Monschau, Walter-Scheibler-Str. 36 (90 Jgdl.) nicht mitgezählt.

Die Stadt Monschau kommt ihrem Verfassungsauftrag bezüglich der Schaffung von Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche seit jeher in besonderem Maße als Träger verschiedener Schulen im Bereich der Grund- und weiterführenden Schulen nach.

So war sie seit vielen Jahrzehnten Träger der Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen, der Elwin-Christoffel-Realschule und des St. Michael-Gymnasiums.

Angesichts der demografischen Entwicklung und des zu erwartenden mittelfristigen Rückgangs der Schülerzahlen an allen weiterführenden Schulen haben sich die Stadt Monschau und die Gemeinden Hürtgenwald, Roetgen und Simmerath zum 01.08.2013 zu einem Schulzweckverband als Träger der weiterführenden Schulen zusammen geschlossen. Ziel ist der Erhalt eines wohnortnahen und qualifizierten Schulangebotes der Sekundarstufen I und II in der Nordeifel und die längerfristige ausreichende Sicherung der Schülerschaft.

Dieser Schulverband hat die Trägerschaft für die folgenden weiterführenden Schulen übernommen:

- Gemeinschaftshauptschule Hürtgenwald
- Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen-Simmerath
- Realschule Hürtgenwald
- Elwin-Christoffel-Realschule Monschau
- St.-Michael-Gymnasium Monschau
- Sekundarschule Nordeifel.

(Hinweis: Die Hauptschulen und Realschulen sind auslaufend zum Schuljahresende 2017/18.)

Seit dem 01.08.2013 ist die Stadt Monschau daher nur noch Träger von 3 Grundschulen mit insgesamt 5 Standorten. An allen fünf Grundschulstandorten wird eine am Bedarf orientierte außerschulische Betreuung angeboten. Die Standorte Höfen, Imgenbroich, Konzen und Mützenich sind als offene Ganztagschulen eingerichtet und werden mit großem Erfolg geführt. An dem Grundschulstandort Kalterherberg wird eine Betreuungsmöglichkeit im Rahmen des Programms "Schule von 8 bis 13 Uhr" angeboten.

Die Stadt Monschau wird auch weiterhin ihren Bildungsauftrag wahrnehmen und in ausreichender Weise in die Infrastruktur der Grundschulen und über den Schulverband auch in die weiterführenden Schulen investieren.

Darüber hinaus ist es gemeinsam mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe, der StädteRegion Aachen, in enger Zusammenarbeit gelungen, bei den Kindergärten im Bereich der Stadt Monschau einen Deckungsgrad von nahezu 100 % zu erreichen.

Ferienbetreuung Stadt Monschau

Auf Initiative des Schulausschusses und der Stadt Monschau wurde im Mai 2011 der "Förderverein Ferienfreizeit Monschau e. V." gegründet. Ziel war die Abdeckung des angemeldeten Bedarfes für Ganztagsbetreuung bei Grund- und Vorschulkindern in den Schulferien -insbesondere für berufstätige Eltern-. Während die Ferienbetreuung in den ersten Jahren in Kooperation mit der Jugendherberge Monschau-Hargard stattfand, wurde für die Maßnahmen im Jahr 2015 aus organisatorischen Gründen der Sportpark Konzen ausgewählt. Dort fanden während der Oster-, Sommer- und Herbstferien drei Betreuungsmaßnahmen für jeweils ca. 70 – 80 Kinder statt.

Vereinsjugendarbeit

Im Bereich der Jugend- und Sozialarbeit nimmt die Vereinsjugendarbeit in der Stadt Monschau eine ganz herausragende Stellung ein. Insgesamt sind bei der Stadt Monschau 50 Vereine mit Jugendabteilungen registriert. Ein Angebot, welches an Vielfältigkeit kaum zu überbieten ist. Im Bereich der Sportvereine werden für die Kinder und Jugendlichen Ausbildungs- und Wettkampfmöglichkeiten in nahezu allen Sportarten angeboten.

Daneben bieten die musisch-kulturellen Vereine in Zusammenarbeit mit der Musikschule Monschau e.V. ebenfalls eine fast lückenlose Angebotspalette von der Instrumentalausbildung bis zum Gesang, dem Theaterspiel bis zur Mitarbeit in den Heimatvereinen.

Die Jugendgruppen der Feuerwehr, des Eifelvereins, des Schachclubs, der Bogenschützen und vieles andere mehr komplettieren dieses Angebot.

Alle Aktivitäten in diesem Bereich werden von einer Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfern sichergestellt. Ohne diese Ehrenamtler in unseren Vereinen, ca. 1.500 an der Zahl, wäre ein derart umfangreiches und vielfältiges Angebot nicht denkbar.

Eine Tatsache, der die Stadt Monschau seit 1999 durch den Tag des Ehrenamtes eine besondere Würdigung erweist. An diesem Tag des Ehrenamtes werden seit 1999 an alle Vereine, die sich u.a. der Jugendarbeit widmen, insgesamt jährlich zwischen ca. 5.000 € und 7.400 € (2014 = 7.400 €) zur Stärkung und als symbolische Anerkennung dieser Arbeit ausgeschüttet.

Die Gesamtauszahlung am "Tag des Ehrenamtes" an die städtischen Vereine betrug in den Jahren 1999 bis 2015 insgesamt **ca. 108.000 Euro**. Diese Finanzierungshilfen werden ausschließlich aus Spenden der Bürgermeisterin, der Mitglieder des Rates und der Ausschüsse der Stadt Monschau, Firmen und den hiesigen Geldinstituten finanziert, also ohne den städtischen Haushalt zu belasten.

Die Stärkung und Anerkennung der Vereinsjugendarbeit als bedeutender Eckpfeiler der Jugend- und Sozialarbeit war und ist das Ziel der Jugend- und Sozialpolitik in Monschau. Die Schaffung und Bereithaltung der notwendigen Infrastruktur genießt daher in der Stadt Monschau oberste Priorität. So werden seit 1999 im Haushaltsplan eigens Haushaltsmittel für die Vereins- und Jugendinvestitionen bereit gestellt (zuletzt 2.500 Euro jährlich).

Die Ergebnisse der ehrenamtlichen Arbeit in den städtischen Vereinen und Organisationen spiegeln sich in den nüchternen Zahlen der Vereinsjugendarbeit wieder. Die nachfolgenden Aufstellungen verdeutlichen dies eindrucksvoll anhand folgender Zahlen:

Stadtteil Höfen

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Musikverein "Lyra" Höfen	71
Schützenbruderschaft "St. Michael"	9
Eifelverein Ortsgruppe Höfen	5
Motorsportclub Höfen	21
TV Höfen	164
Schäferhundeverein Höfen	3
Karnevalsgesellschaft Biebesse	122
Krippenverein Höfen	8
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	13
Cäcilien Kirchenchor Höfen	0
Insgesamt	416
Einwohner unter 18 Jahren	280

Offensichtlich gibt es im Stadtteil Höfen (wie auch in anderen, später aufgeführten Stadtteilen) eine große Zahl von Jugendlichen mit Doppel-Vereinsmitgliedschaften. Der rechnerische Anteil der in Vereinen organisierten Jugendlichen betrug in den letzten Jahren

2012: 145,22 %

2013: 152,45 %

2014: 147,72 %

2015: 148,57 %

Stadtteil Imgenbroich

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeifercorps Imgenbroich	0
Musikverein "Harmonie" Imgenbroich	18
Akkordeonorchester "MonschauerLand"	0
FC Imgenbroich	130
St. Hubertus Schützenbruderschaft	0
Kirchenchor St. Josef	0
Verein für Heimatgeschichte Imgenbroich	37
Condra e.V.	0
Tanzclub Dash e.V. (*)	245
Treckerverein Monschauer Land e.V. (*)	26
Insgesamt	456
Einwohner unter 18 Jahren	320

Im Stadtteil Imgenbroich betrug der Anteil der in Vereinen organisierten Jugendlichen:

2012: 60,58 %
2013: 146,22 % (*)
2014: 160,25 % (*)
2015: 142,50 % (*)

- * Die Zahlen sind differenziert zu betrachten, da in diesen Vereinen eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen sind.

Stadtteil Kalterherberg

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeiferkorps Kalterherb.	15
St. Lambertus Schützenbruderschaft	10
SV Kalterherberg	45
Eifelverein Ortsgruppe Kalterherberg	60
Heimatverein Kalterherberberg	0
Musikverein "Harmonie" Kalterherberg	27
TV Kalterherberg	120
Schachclub Kalterherberg	5
Angelsportverein Kalterherberg	11
Kirchenchor	0
BSC Bogenschützen Monschauer Land	20
Insgesamt	313
Einwohner unter 18 Jahren	310

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2012: 112,36 %

2013: 113,76 %

2014: 110,54 %

2015: 100,97 %

Stadtteil Konzen

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Trommler- und Pfeifercorps Konzen	17
Mandolinenorchester Konzen	17
Theaterverein "Concordia"	39
Musikverein "Eintracht" Konzen	42
Eifelverein Ortsgruppe Konzen	38
Heimatverein Konzen	39
TV Konzen (*)	568
Kirchenchor	0
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	15
Eifeler Landfrauen, OG Konzen	0
Insgesamt	775
Einwohner unter 18 Jahren	431

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2012: 160,70 %

2013: 146,59 %

2014: 168,98 %

2015: 179,81 %

* Die Zahlen sind differenziert zu betrachten, da im TV Konzen eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen sind.

Stadtteil Monschau (Altstadt)

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
TuRa Monschau (*)	241
Musikvereinigung "Montjoie"	6
Eifelverein Ortsgruppe Monschau	2
Kolpingfamilie Monschau	0
Trommler- und Pfeifercorps Monschau	2
Bürgerschützen "Montjoie"	0
Kanuclub Monschau	15
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	0
Kirchenchor	0
Geschichtsverein Monschauer Land	0
Insgesamt	266
Einwohner unter 18 Jahren	263

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2012: 99,52 %

2013: 111,36 %

2014: 89,32 %

2015: 101,14 %

- * Die Zahlen sind differenziert zu betrachten, da durch die Kooperation im Jugendfußball bei TuRa Monschau eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen sind.

Stadtteil Mützenich

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
Heimatverein "Uraalt Scholl"	4
Musikverein "Eintracht" Mützenich	56
Trommler- und Pfeifercorps Mützenich	14
Theaterverein "Concordia"	12
TuS Mützenich	67
TV Mützenich	293
Reiterverein "St. Georg" Mützenich	49
Imkerverein Monschauer Land	1
Schützenbruderschaft St. Bartholomäus	5
Freiw. Feuerwehr (Jugendfeuerwehr)	14
Kirchenchor	0
Eifelverein Mützenich	0
Sielmanns Natur-Ranger e.V.	5
Insgesamt	520
Einwohner unter 18 Jahren	371

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2012: 152,26 %

2013: 155,13 %

2014: 133,76 %

2015: 140,16 %

Stadtteil Rohren

Verein	Mitglieder unter 18 Jahren
SV "Bergwacht" Rohren	177
Schützenbruderschaft "St. Cornelius"	3
Musikverein "Lyra" Rohren	11
Gesangverein	0
Heimatgeschichte Rohren e.V.	0
Insgesamt	191
Einwohner unter 18 Jahren	138

Der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen betrug im Jahr

2012: 105,07 %
2013: 113,11 %
2014: 99,25 %
2015: 138,41 %

Zusammengefasst bedeutet dies:

Stadt Monschau

Aktive Vereinsmitgliedschaften unter 18 Jahren	2.937
Einwohner unter 18 Jahren	2.113

Insgesamt betrug der Anteil der vereinsorganisierten Jugendlichen im Jahr

2012: 124,49 %

2013: 138,17 %

2014: 136,29 %

2015: 138,99 %

Diese Zahlen belegen wiederum eindrucksvoll, dass die Förderung der Vereinsarbeit allgemein gleichzeitig eine enorme Förderung der Jugend- und Jugendhilfearbeit bedeutet. Die Zahlen in den einzelnen Ortschaften (Seiten 5 – 11) sind differenziert zu betrachten, da inzwischen in einigen Vereinen eine Vielzahl von ortsübergreifenden Mitgliedschaften zu verzeichnen ist (z.B. Tanzclub Dash, Treckerverein Monschauer Land, TV Konzen, TuRa Monschau, BSC Bogenschützen Monschauer Land usw.).

Die Förderung der Vereinsarbeit hat in Monschau gute Tradition. Bereits seit vielen Jahren stellt die Stadt Monschau hierzu erhebliche Mittel im Haushaltsplan zur Verfügung. Die Aufbringung dieser Mittel ist allerdings auch dringend geboten, um den Vereinen weiterhin die notwendige Basis zur Durchführung ihrer vielfältigen Aufgaben zu geben.

Zuschuss der Stadt Monschau zur Vereinsförderung 2015: 19.940,00 €.

(inkl. ca. 740,00 € für Jugenderholungsmaßnahmen -örtliche Ferienspiele u. ausserörtliche Ferienfreizeiten)

Nur durch die intensive und breit angelegte Jugendarbeit in den Vereinen und Organisationen und deren massive Förderung durch die StädteRegion Aachen und die Stadt Monschau ist es bisher gelungen, die überwiegende Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in Monschau mit diesen Angeboten zu erreichen und so für eine sinnvolle Betätigung in der Freizeit Gelegenheit zu geben. Die Qualität des in den Vereinen erlernten und erlebten Sozialverhaltens hat positive Auswirkungen auf jegliches gesellschaftliches Zusammenleben. Die Jugend- und Jugendhilfearbeit allgemein und diese Arbeit in den Vereinen speziell sind das Fundament für ein funktionierendes Zusammenleben in der Gesellschaft nach freiheitlichen und demokratischen Grundsätzen.

Neben den Angeboten in den Vereinen gibt es jedoch weitere umfangreiche Angebote im Bereich der teiloffenen und offenen Jugendarbeit für die Kinder- und Jugendlichen, die sich nicht oder nicht umfassend durch das Vereinsjugendangebot versorgt fühlen.

Einzelheiten ergeben sich aus den nachfolgenden Aufstellungen sowie dem als Anlage 1 beigefügten Bericht der StädteRegion Aachen über die mobile Jugendarbeit / Streetwork 2015 im Südkreis. Ein besonderer Dank für die Bereitstellung dieser Daten gilt den Mitarbeitern des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung bei der StädteRegion Aachen.

Förderung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit		
Einrichtung: Evangelische Kirchengemeinde Monschauer Land für das Gemeindehaus "Jugendtage" in Simmerath-Lammersdorf		
Erhaltener Zuschuss: 668,00 €	Angebote/Std.:	BesucherInnenzahl
wöchentliche Angebote	Vorlesestunde für den Kindergarten der StädteRegion Aachen (3-6 jährige) 1 x wöchentlich (montags) von 09.45 bis 10.45 Uhr	8 bis 10
	Vorlesestunde für den kath. Kindergarten (3-6 jährige) 1 x wöchentlich (dienstags) von 10.00 bis 11.00 Uhr	10
	Mini-Club/Spielkreis ab 12 Monaten 2x wöchentlich, dienstags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr und donnerstags von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr	8
14 tägige Angebote	Offener Jugendtreff/Freizeitmusik für 12-18 Jährige mittwochs von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr	30
monatliche Angebote	Kinderfilmreihe in Kooperation mit der StädteRegion Aachen (A51.2) ab 5 bzw. 6 Jahren (9 Termine mit insgesamt 29,25 Stunden)	5 bis 10
sonstige Angebote	Blumentag – Kreativ- und Spielangebot für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren von 10.30 bis 16.00 Uhr	25
	Wandertag mit eineinhalbstündigem Spielangebot in der Einrichtung für Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren von 14.30 bis 16.00 Uhr	15
	Backtag für Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren von 10.30 bis 16.30 Uhr	54
→ insgesamt 378,25 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden		

Kath. Kirchengemeinde St. Cornelius Monschau-Rohren
für den Jugendraum im Pfarrheim Dröft

Erhaltener Zuschuss:	Angebote/Std.:	BesucherInnenzahl
wöchentliche Angebote		
14 tägige Angebote		
monatliche Angebote		
sonstige Angebote		
→ insgesamt tatsächlich 0 durchgeführte Angebotsstunden		

Förderung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit		
Pfarrzentrum Höfen		
Erhaltener Zuschuss: 2.688,0 €	Angebote/Std.:	BesucherInnenzahl
wöchentliche Angebote	offener Jugendtreff ab 16 Jahren 7 x wöchentlich, montags, mittwochs, donnerstags, samstags und sonntags von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr sowie dienstags und freitags von 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr	15 bis 20
	Offener Kindertreff ab Grundschulalter 2 x wöchentlich, dienstags und freitags von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr	15
14 tägige Angebote		
monatliche Angebote		
sonstige Angebote		
→ insgesamt 1.344 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden		

Förderung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit		
Einrichtung: "Jugendraum" Katholische Pfarrgemeinde St. Lambertus		
Erhaltener Zuschuss: 2.340,- €	Angebote/Std.:	BesucherInnenzahl
wöchentliche Angebote	Offener Treff ab 12 Jahren 4x wöchentlich, montags und dienstags von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr, sowie freitags von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr und sonntags von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr	15
	Offener Treff ab 16 Jahren 4x wöchentlich, dienstags und freitags von 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr, mittwochs von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr sowie samstags von 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr	15 bis 20
14 tägige Angebote	Treffen "Ehemaliger" ab 18 Jahren 14tägig samstags von 21.00 Uhr bis 01.00 Uhr	10
monatlich e Angebote	6 x p.a. in 2015, 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr Teamsitzung des Mitarbeiterteams	20
sonstige Angebote	Silvesterfete am 31.12.15 ab 16 Jahren in Zeit von 18.00 Uhr bis 01.00 Uhr	30
	2 x Jugendraumfete von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr ab 16 Jahren	je 30
→ insgesamt 1.385 tatsächlich durchgeführte Angebotsstunden		

Eigene Maßnahmen der Jugendarbeit
aufgewendet aus dem Haushalt der Städteregion Aachen
im Jahr **2015** - speziell aufgesplittet auf Maßnahmen in Monschau

Maßnahme	Zuschussbedarf Städteregion Aachen bzw. Ausgaben
9 x Kindertheaterveranstaltungen im Rahmen des Kinderkulturprogramms für Monschau, Roetgen und Simmerath Spielstätte: Saal im Landgasthof "Achim und Elke", Monschau Konzen	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen 4.618,48 €
Kindermitmachzirkus Soluna in Monschau-Konzen in der Zeit vom 26.07. - 01.08.2015	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen 1.525,47 €
Kinderfilmveranstaltungen im Spielort Monschau-Imgenbroich, Druckereimuseum Weiss (9x) und 1x Workshopveranstaltungen für Kinder	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen 476,42 €
2 Kinderfilmveranstaltungen im Pfarrzentrum Kalterherberg am 20.10.2015 und 24.11.2015	Zuschussbedarf StädteRegion Aachen 247,17 €
Teenie-Disco Mützenich am 24.04.2015 in Kooperation mit der St. Hubertus Bartholomäus Schützenbruderschaft Mützenich 1925 e.V.	Ausgaben: 70,26 €

Darüber hinaus fielen für den gesamten Eifelbereich (Monschau, Roetgen und Simmerath) weitere Ausgaben in Höhe von insgesamt 14.898,81 € für unterschiedliche Maßnahmen im Bereich Jugendarbeit an:

- Ferienspiele "Waggon" in Simmerath-Lammersdorf
- Ferienspiele am Jugendhaus Rott
- Ehrenamtler-Schulung im Haus Krekel
- Vater-Kind-Zelten Heimat- und Eifelverein Rott e.V.
- "Generation Jugend"
- Jugendaktionswochen "Schoolsout" der Streetwork Eifel in Kooperation mit Jugendaktiv Simmerath und der Grenzlandjugend Roetgen e.V.
- Breakdancekurs in Kooperation mit der Grenzlandjugend Roetgen e.V.
- Drums Alive in Kooperation mit Streetwork Eifel und Jugendaktiv Simmerath
- Urbanatix in Kooperation mit Streetwork, Jugendaktiv Simmerath und Grenzlandjugend Roetgen e.V
- Integratives Karnevalsprojekt in Simmerath, Kooperation mit Streetwork und Jugendaktiv Simmerath
- Kinderdisco in Rollesbroich am 31.01.2015
- Wildnistour in Kooperation mit Jugendaktiv Simmerath
- Juleicakurs (3 Teilnehmer aus Roetgen, 2 Teilnehmer aus Simmerath)
- Familienspielefest in Simmerath am 22.11.2015
- LVR Initiativ-Tagung

„Discobus“

Die Arbeitsgemeinschaft Discobus wurde ebenfalls weiter geführt. Wie in den vergangenen Jahren bereits dargestellt, wird hierdurch eine Möglichkeit geschaffen, Jugendliche und junge Erwachsene zu den entsprechenden Jugenddiscoververanstaltungen im Südkreis Aachen (Roetgen, Simmerath und Monschau) zu transportieren und deren Heimfahrt sicherzustellen.

Während diese Arbeitsgemeinschaft in den Vorjahren durch die StädteRegion Aachen sowie die Kommunen Monschau, Roetgen und Simmerath und insbesondere durch die Verkehrswacht Monschau e.V. finanziell unterstützt wurde, benötigte das Projekt aufgrund eines noch vorhandenen Finanzpolsters auch im Jahr 2014 keine finanziellen Zuschüsse.

Jugendaustausche

Das Partnerschaftskomitee des Rates der Stadt Monschau organisiert regelmäßige Jugendaustauschmaßnahmen mit der südfranzösischen Partnerstadt Bourg-St. Andéol. Im jährlichen Wechsel besuchen ca. 30 - 40 Jugendliche aus dem Monschauer Raum Südfrankreich, bzw. nehmen französische Jugendliche für mehrere Tage in den hiesigen Familien auf. Im Jahr 2015 fand dieser Austausch in der Zeit vom 16.-26.03.2015 statt.

Musikschule Monschau

Die Musikschule Monschau e.V. geht mit Unterstützung der Stadt Monschau bereits in das 29. Jahr. Seit vielen Jahren wird so die musikalische Aus- und Fortbildung der Kinder und Jugendlichen sichergestellt. Hierbei werden zahlreiche Konzertveranstaltungen durchgeführt sowie andere Events (z.B. Feierlichkeiten zur Monschauer Erklärung, Beteiligung Monschauer Weihnachtsmarkt oder Open Air Schuljahresabschlussfeier in der Altstadt) musikalisch untermalt.

Der Unterricht wird dezentral in verschiedenen Räumlichkeiten erteilt. Derzeit werden ca. 190 Schüler/innen von 13 Dozenten in folgenden Musikrichtungen unterrichtet: Gesang, Posaune, Schlagzeug, klassische und elektrische Gitarre, Trompete, Saxophon etc. Seit 2011 wird in Zusammenarbeit mit der Bischöflichen Mädchenrealschule St. Ursula jährlich ein Tag der offenen Tür veranstaltet, um das Angebot für Kinder und Jugendliche zu präsentieren. Ebenfalls seit 2011 gibt es in Zusammenarbeit mit dem St.-Michael-Gymnasium eine Bläserklasse. Durch dieses Projekt wird im kommenden Schuljahr bereits die 5. Bläserklasse entstehen.

Das Projekt aus dem Bundesprogramm „Kultur macht stark“ konnte im Laufe des Jahres ausgebaut werden. Hierdurch können für Kinder und Jugendliche weiterhin kostenlose Musikprojekte angeboten werden. Diese Programme erfreuen sich großer Beliebtheit. Partner sind hier das St.-Michael-Gymnasium, die St. Ursula-Mädchenrealschule, die Sekundarschule Nordeifel und die Förderschule Nordeifel sowie ab dem Jahr 2016 einige Kindertagesstätten im Stadtgebiet Monschau.

Jugendzeltplatz Dreistegen

Zum Abschluss der Auflistung der Daten im Bereich der Jugendhilfearbeit und der Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Bereich der Stadt Monschau muss auch der Jugendzeltplatz Dreistegen Erwähnung finden. Dieser überwiegend ehrenamtlich geführte Jugendzeltplatz genießt weit über die Grenzen der Stadt Monschau hinaus höchste Anerkennung und wird von zahlreichen Jugendämtern aus Deutschland regelmäßig mit Jugendgruppen aufgesucht. Auch viele Gruppen aus

dem benachbarten Ausland (überwiegend Niederlande / Belgien) sind hier zu Gast. Die Übernachtungszahlen lagen im Jahr 2015 bei ca. 4.000 Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Nutzung des Jugendzeltplatzes für Jugendgruppen aus dem Stadtgebiet Monschau ist auch weiterhin kostenlos möglich.

Mit dieser Auflistung endet der 15. Jugendbericht der Stadt Monschau, ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen.

Ziel der Bemühungen der Stadt Monschau, der freien Träger und der StädteRegion Aachen wird es auch zukünftig sein, bestehende Initiativen und Angebote zu erhalten und inhaltlich zu verbessern. Soweit Bedarf erkennbar wird und die finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden können, wird auch an der Verwirklichung neuer Angebote gearbeitet werden.

Wie bereits in den vorhergehenden Jugendberichten erwähnt, ist die Jugend- und Jugendhilfearbeit ein fortlaufender Prozess. In diesem Sinne werden die Verantwortlichen in den Vereinen, den weltlichen und kirchlichen Organisationen, der Stadt Monschau und dem Jugendamt der StädteRegion Aachen versuchen, diese Aufgabe auch zukünftig wahrzunehmen.

Monschau, den 20. Juli 2016

Aufgestellt:

Stadt Monschau

Fachbereich III.2

-Bildung, Sport und Kultur-

Udo Prick

Mobile Jugendarbeit/ Streetwork im Südkreis



Jahresbericht 2015

Auch im Jahr 2015 wurden in guter Kooperation mit vielen anderen Institutionen, insbesondere Jugendaktiv Simmerath e.V., der Grenzlandjugend Roetgen e.V., dem Helena-Stollenwerk-Haus, der KokoBe und dem ABK Hilfswerk wieder viele Aktionen und individuelle Begleitung von Jugendlichen angeboten:

1. Projekte und Aktionen der Kinder- und Jugendarbeit

Wir alle in einem (U-)Boot – ein inklusives Karnevalsprojekt

Am Sonntag, den 15.2.2015 hat eine buntgemischte Gruppe unter dem Motto „WIR ALLE in einem (U-)Boot“ am Karnevalsumzug in Simmerath teilgenommen. Über 60 Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung aus dem Jugendcafé Simmerath (Jugendaktiv Simmerath e.V.), der Grenzlandjugend Roetgen e.V., der mobilen Jugendarbeit/Streetwork Nordeifel (StädteRegion Aachen), der Koordinierungs- und Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung (KoKoBe) und dem Helena-Stollenwerk-Haus (Vinzenz-Heim Aachen gGmbH), einem Wohnheim für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen, hatten sich zusammengefunden, um als große inklusive Gruppe eine lang gehegte Idee in die Tat umzusetzen. Das Projekt hat, beginnend mit den ersten Planungsschritten im Oktober 2014 bis zum Nachtreffen im März 2015, insgesamt sechs Monate gedauert. Am Ende war diese Gruppe die größte Fußgruppe im gesamten Zug.

Geplant, unterstützt und durchgeführt wurde „WIR ALLE in einem (U-) Boot“ durch eine Kooperation aus mobiler Jugendarbeit/ Streetwork Nordeifel, Jugendaktiv Simmerath e.V. und dem Inklusionsprojekt WIR ALLE – Gemeinsam leben in Monschau und Simmerath.

Den beteiligten Jugendlichen war es wichtig zu betonen, dass jeder Mensch verschieden ist und dass trotzdem alle gemeinsam ein solches Projekt möglich machen können. Die Vielfalt wurde durch verschiedenartige Kostüme (Kraken, Fische, etc.) dargestellt, die jedoch alle in den gleichen Grundfarben gehalten waren, um die Gruppenzugehörigkeit zu betonen.

Die Vorbereitungen und Bastelarbeiten (Bau des U-Boots, Nähen und Dekorieren der Kostüme, Einkauf des Wurfmaterials) wurden von den Jugendlichen der Grenzlandjugend Roetgen und des Jugendcafés Simmerath geleistet. Unterstützung bekamen sie von der mobilen Jugendarbeit/ Streetwork Nordeifel, den Mitarbeitern der Kooperationspartner sowie ehrenamtlichen Unterstützer/innen.

Alle Gruppen waren offen, d.h. die Termine waren nicht verpflichtend und jede/r war eingeladen, sich mit ihren/seinen Fähigkeiten und nach ihren/seinen Möglichkeiten einzubringen. Neben der Arbeit mit Metall und Holz wurde auch mit Pappmaché gearbeitet. Jede/r der Ideen hatte, konnte mitmachen und auch Menschen mit Behinderung haben sich an der Gestaltung beteiligt. Jugendliche, die z.B. gerade eine Ausbildung zum Tischler, Metallarbeiter etc. machen, konnten ihre Talente im Projekt praktisch anwenden und erproben. Alle Arbeitsschritte wurden gemeinsam geplant und durchgeführt und jede/r hat sich ihren/seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten entsprechend eingebracht. Die gemeinsamen „Arbeitstreffen“ haben Menschen miteinander in Kontakt gebracht, es wurden Kontakte geknüpft und über die gemeinsame Arbeit entstand ein Miteinander. Am 15. Januar 2015 kamen die komplette Gruppe und die Kooperationspartner erstmals zu einem großen Vortreffen zusammen. Dieses fand im Rahmen des KoKoBe-Stammtischs in der Grenzlandjugend Roetgen statt. Dort wurden die bereits geleisteten Vorarbeiten der Gruppen (U-Boot-Bau/Nähen/Basteln) allen Teilnehmer/innen vorgestellt und alle

lernten sich kennen. Außerdem waren eine erste Anprobe der Kostüme und die Besprechung des Ablaufs und der Aufgabenverteilung für den Tag des Karnevalszuges geplant. So sollte z.B. festgelegt werden, welche/r Jugendliche welchen Rollstuhlfahrer schieben kann; wer welche Unterstützung für die 4 km lange Strecke benötigt etc.

Ein großes Nachtreffen, bei dem gemeinsam die Fotos und der im Laufe der Projektzeit entstandene Film angeschaut wurden, rundete im März 2015 das Projekt ab.

Das Besondere war die große Beteiligung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehrerer Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit und der Behindertenhilfe. Das gemeinsame Projekt hat erkennbar Barrieren – sowohl im Denken und Empfinden als ganz praktisch auch beim Umzug auf der Straße – beseitigt und Berührungängste genommen. Über das gemeinsame Tun und Erleben in der gemischten Gruppe lernten die Beteiligten, sich auf andere Menschen einzulassen, ihnen mit Empathie zu begegnen und so im Team zu arbeiten. Da über einen längeren Zeitraum an dem Projekt gearbeitet wurde, war Durchhaltevermögen gefragt. Im pädagogischen Interesse lagen auch die Förderung von kreativen Ideen und das Erweitern von Fertigkeiten. Die niederschweligen Begegnungsmöglichkeiten während der Vorbereitungen oder beim Karnevalsumzug selbst ermöglichten es, Vorurteile spielerisch abzubauen und machten ganz praktisch erfahrbar, wie Inklusion im Alltag funktionieren kann. Sozial benachteiligte Jugendliche und Menschen mit Behinderungen waren aktiv in das Geschehen eingebunden, haben hohe Wertschätzung und Anerkennung erfahren und konnten so ihr Selbstbewusstsein stärken.

Im November 2015 entschieden die Kooperationspartner das Projekt zu wiederholen. Seitdem laufen die Karnevalsvorbereitungen zum Thema „Raumschiff Grenzenlos –gemeinsam heben wir ab!“.

→ insgesamt 64 Teilnehmer, davon 27 Jugendliche

Jugendaktionswochen „School’s out, Holidays start“

In Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath wurden in den Oster-, und Herbstferien wieder die Aktionswochen für Jugendliche an weiterführenden Schulen geplant und durchgeführt. Die Intention war, ein Ferienangebot für Jugendliche in der Eifel zu schaffen, das ihnen die Möglichkeit bietet, in den Ferien etwas Besonderes zu erleben. Dabei wurden die Teilnehmergebühren so niedrig gehalten, dass wirklich alle daran teilnehmen konnten.

Die Jugendaktionswoche hat sich mittlerweile bei den Jugendlichen in der Eifel etabliert.

In den Osterferien 2015 wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsports
- Bogen schießen im Auenland in Roetgen-Mulartshütte
- Eislaufen
- Das traditionelle Ostereierfärben des Jugendcafé Simmerath mit dem Helena-Stollenwerk-Haus in Simmerath wurde in diesem Jahr ebenfalls im Rahmen von der Jugendaktionswoche in den Osterferien angeboten. Diesmal waren auch die Bewohner der Seniorenresidenz mit eingeladen worden, was für alle Beteiligten eine Bereicherung war. (15 Bewohner des Helena-Stollenwerk-Hauses, 15 Bewohner der Seniorenresidenz, 10 Jugendliche)

→ insgesamt 132 Jugendliche

In den Herbstferien 2015 wurden folgende Aktionen angeboten:

- Nightsports
- Bouldern

- Kreativangebot (ursprünglich geplante Aktion „stand up paddling“ fiel aufgrund des Wetters aus)
- Filmabend

→ insgesamt 118 Jugendliche

Mitarbeit bei Ferienspielen in Simmerath–Lammersdorf

Frau Brammertz begleitete und unterstützte die ehrenamtlich geleiteten Ferienspiele des A 51 am Lammersdorfer Waggon. Die ehrenamtlichen Helfer/innen wurden von Frau Brammertz zu Beginn vor Ort in Sachen „Kinderschutz im Ehrenamt“ („Im Blick“) geschult.

→ 74 Kinder

Ferienfahrt nach Karpacz in Polen

In den Sommerferien ist das Jugendcafé Simmerath mit Unterstützung der Streetworkerin Heidi El-Hallani 10 Tage nach Polen gefahren.

Auf dem Programm stand u.a. ein Tagesausflug nach Jelenia Gora, ein Besuch der Sommerbobbahn in Karpacz, der Aufstieg zur Schneekoppe mit anschließender Übernachtung in der Berghütte Dom Slaski und ein Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Groß Rosen mit deutschsprachiger Gruppenführung. Letzterer hat bleibende Eindrücke bei den Jugendlichen hinterlassen und viele Gespräche nach sich gezogen.

→ 20 Teilnehmer/innen

Integratives Segelcamp

Vom 10. bis 14. Juli 2015 fand das 5. Integrative Segel-Camp in der Sportstätte Wildenhof in Woffelsbach am Rursee in Trägerschaft des Vereins zur Förderung von Integrativen Jugendcamps e.V.. Frau Brammertz übernahm in ihrer Funktion als Streetworkerin die pädagogische Leitung des Jugendcamps, an dem 55 Jugendliche ab 13 Jahren teilnahmen. Es waren Jugendliche mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne intaktem sozialem Umfeld und Jugendliche aus allen Schulformen der beteiligten Kommunen in der StädteRegion Aachen sowie grenzüberschreitend aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und der niederländischen Gemeinde Vaals mit dabei. Ebenfalls nahmen an diesem Camp unbegleitete minderjährige Flüchtlinge teil.

Dieses Inklusionsprojekt, welches ein großes Spektrum unserer Gesellschaft abbildet, war für alle Betreuer/innen und Teilnehmer/innen eine große Herausforderung. Dennoch konnten trotz anfänglicher Vorbehalte auf allen Seiten die Berührungspunkte zwischen den zum Teil schwierigen Jugendlichen nachhaltig abgebaut und Barrieren spielerisch überwunden werden.

→ 55 Teilnehmer, davon 18 aus Monschau, Roetgen und Simmerath

Sport ohne Grenzen am 15.08.2015

Die Streetwork Nordeifel und das Projekt „WIR ALLE – Gemeinsam leben in Monschau und Simmerath“ haben mit Unterstützung der Gemeinde Simmerath, der Sekundarschule Nordeifel und diversen Sportvereinen einen gemeinsamen inklusiven Sport-Aktionstag durchgeführt. Die

Vielfältigkeit der Sportangebote in der Region wurde aufgezeigt und gleichzeitig wurden viele Menschen in besonderer Weise für Sport begeistert. Die Vereine erhielten an diesem Tag eine offene Plattform, um ihren Verein und ihre Sportarten durch kurze Showeinlagen und anschließende Schnupperworkshops einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Kinder, Jugendliche und Familien hatten die Möglichkeit im Rahmen dieses bunten Nachmittags Vereine kennenzulernen und Sportarten ausprobieren. Sport ist eine Plattform die Menschen zusammenbringt und Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderungen schafft. Bei „Sport ohne Grenzen“ stand der Spaß an Bewegung und Sport im Vordergrund.

Alle Menschen waren eingeladen, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an den Workshops zu beteiligen. Auch Menschen mit einer Behinderung und Flüchtlinge wurden zu dem Tag explizit eingeladen.

Die Sport-Workshops schafften niederschwellige Begegnungsmöglichkeiten, Berührungspunkte konnten abgebaut werden und Inklusion geschah somit „beiläufig“.

→ 16 Vereine aus der Region

→ ca. 100 Besucher/innen

Familienspielefest in der Sekundarschule in Simmerath

Hier beteiligte sich die Streetworkerin Lara Brammertz gemeinsam mit dem Jugendcafé Simmerath mit einer Spielebaustelle, auf der Kinder Spiele erfinden und herstellen konnten.

→ ca. 250 Besucher/innen

Zwei Aktionen mit Jugendpflege zum Thema „Jugend braucht FreiRaum“, einem Praxisentwicklungsprojekt gefördert durch das Landesjugendamt (LVR):

„Drums Alive“

Von Oktober bis Dezember fand freitags von 17 bis 18.30 Uhr in der Dreifachhalle in Simmerath mit Unterstützung der Streetwork ein Drums Alive Kurs statt. Hierbei konnten sich Jugendliche ab 12 Jahren gemeinsam mit einem Rhythmustrainer beim Trommeln auf Gymnastikbällen auspowern.

→ 6-12 Jugendliche wöchentlich

Breakdance Workshop

Um dem von Jugendlichen häufig gestellten Wunsch „Breakdance lernen“ nachzukommen, initiierte die Streetworkerin Lara Brammertz gemeinsam mit Jugendpfleger Ralf Pauli einen 8-wöchigen Breakdanceworkshop im Haus der Grenzlandjugend Roetgen, der unter Anleitung von professionellen Trainern stattfand.

→ 4-10 Jugendliche wöchentlich

Betriebsbesichtigung

Um Jugendlichen einen vielfältigen Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen werden Ausbildungsbetriebe im Eifler Umfeld besucht. Dort erfahren die Teilnehmer/innen vor Ort, von Ausbildern oder auch von Auszubildenden wie die wirkliche Arbeitswelt aussieht. Dieses Projekt

wird in Kooperation mit dem Jugendcafé Simmerath durchgeführt. Die Förderschule Nordeifel und die GHS Monschau-Roetgen-Simmerath beteiligen sich ebenfalls an dieser Aktion. Besucht wurden verschiedene Betriebe wie z.B. eine Schlosserei, eine Autolackiererei, eine Baufirma uvm.

→ pro Besuch 8-20 Schüler/innen

Inklusiver Offener Treff

Einmal im Monat kommen die Besucher des Stammtisches der KoKoBe Nordeifel während der Öffnungszeiten des Offenen Treffs nach Roetgen zur Grenzlandjugend. Die Jugendlichen bereiten mit der Streetworkerin Lara Brammertz immer verschiedene Aktionen vor und sorgen für abwechslungsreiche Verpflegung.

→ monatlich, ca. 30 Besucher/innen

Kochaktionen

Die Streetworkerinnen kochen häufig besonders mit bedürftigen Jugendlichen in den Jugendräumen. Das Kochen ist nicht nur ein geeignetes Medium, um die Beziehungen zu den Streetworkerinnen zu festigen, sondern teilweise auch notwendig aufgrund des Geldmangels diverser Jugendlicher.

→ 8 - 10 Jugendliche pro Aktion.

Kindertheaterveranstaltungen

Die StädteRegion Aachen bot 2015 wieder 9 Kindertheaterveranstaltungen im Südkreis an. Frau El-Hallani hat dieses Angebot vor Ort mit unterstützt.

→ pro Veranstaltung ca. 150 Personen (Kinder mit Eltern und Großeltern, Kindertageseinrichtungen, Grundschulen) teil.

Alternatives Pausenprojekt

Die Streetwork Nordeifel und das Jugendcafé Simmerath haben an der Förderschule auch in 2015 ein alternatives Pausenprogramm angeboten, z. B. Slackline, Fußball, Kreativangebote etc. Im Gegenzug stellt die Förderschule der Streetwork ihren Kleinbus für verschiedene Aktionen kostenlos zur Verfügung.

→ 4 Wochen, jeweils ca. 8-12 Jugendliche teil.

Mädchentag

Obwohl die Emanzipation schon weit fortgeschritten ist, benötigen Mädchen (junge Frauen) zusätzlich noch einen Freiraum, den sie nach ihren speziellen Wünschen gestalten können. Aus diesem Grund fand bis September nach Bedarf ein Mädchentag/ eine Mädchengruppe im Jugendcafé Simmerath statt bei dem, unter Leitung der Streetworkerin Heidi El-Hallani, den Mädchen Raum für ihre individuellen Bedürfnisse und Themen zur Verfügung gestellt wurde.

→ Teilnehmerinnen jeweils ca. 5 - 8

2. Einzelfallhilfen

Feste und flexible Sprechzeiten im Jugendcafé Simmerath und im Haus der Grenzlandjugend

Das Jugendcafé Simmerath ist ein wichtiger Treffpunkt und Anlaufstelle für Jugendliche in Simmerath. Die wöchentliche Sprechstunde wurde durch Frau El-Hallani dienstags von 17–19 Uhr bis zu den Sommerferien, und von Frau Brammertz mittwochs von 10–12 Uhr im Streetwork Büro in Simmerath durchgeführt. Zudem wurde in Roetgen durch Frau Brammertz donnerstags von 17–19 Uhr Sprechstunde in der Grenzlandjugend, im Rahmen des „offenen Treffs“, durchgeführt.

Genutzt werden diese Angebote von Besuchern des Jugendcafés, der Grenzlandjugend, Eltern, Jugendlichen, die sich normalerweise am Bushof Simmerath oder anderen Treffpunkten aufhalten. Manche haben durch persönliche Kontakte zu anderen Jugendlichen von den Streetworkern erfahren. Themen in den Gesprächen waren hier: Verselbstständigung, Arbeitslosigkeit, Lebensplanung, berufliche Planung, Konflikte in der Familie, mit Freunden, in der Schule, Partnerschaftskonflikte, Schwangerschaft, Homosexualität, Obdachlosigkeit und Abhängigkeit.

Die Präsenz der Streetworker wird auch genutzt, um Kontakt zu den Besucher/innen des Jugendcafés oder den Jugendlichen, die sich am Bushof in Simmerath oder an verschiedenen Treffpunkten in Roetgen treffen, zu festigen. Hieraus ergeben sich oftmals die Einzelfallhilfen. Das Jugendcafé bietet gleichzeitig den offenen Treff an und wird bei Aktionen häufig von den Streetworkern unterstützt. Über diese enge Zusammenarbeit sollen Jugendliche aus der Streetwork eine Anbindung an die Einrichtung finden. Ebenso ist die Präsenz der Streetworker im Haus der Grenzlandjugend Hilfsmittel, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen.

→ ca. 90 Jugendliche wurden bei verschiedenen Fragen und Problemen teilweise sehr intensiv begleitet

3. Unterstützung und Begleitung von ehrenamtl. geführten Einrichtungen/ Jugendräumen

Grenzlandjugend Roetgen

Durch die Begleitung der Streetworkerin Lara Brammertz u.a. beim wöchentlichen Offenen Treff konnten Jugendliche gewonnen und stärker in die Arbeit mit eingebunden werden. Dieser Elan flaute jedoch recht schnell wieder ab. Trotz neu gewonnener Motivation des Ehrenamtlerteams und diversen Koch- und Bastelaktionen wurde der offene Treff zum Jahresende kaum noch von Jugendlichen besucht.

Die Grenzlandjugend Roetgen e.V. war auch im Jahr 2015 häufig Partner der mobilen Jugendarbeit zur Durchführung von offenen Angeboten wie dem inklusiven Sporttag und dem Karnevalsprojekt.

4. Aufsuchende Arbeit

Die Streetworkerin Lara Brammertz sucht regelmäßig bekannte Treffpunkten von Jugendlichen in den Eifelkommunen auf und ist darüber hinaus präsent bei Sonderveranstaltungen wie dem Kraremannstag in Simmerath, dem Ausbildungstag in Monschau und war 2015 auf Wunsch der

Gemeinde Simmerath auch in der Mainacht am Bushof vor Ort. In der Mainacht 2016 wird die Streetworkerin in Roetgen präsent sein.

5. Online Präsenz – Soziale Netzwerke

Die Präsenz der Streetworker bei Facebook hat sich als unverzichtbares Mittel zur Kommunikation mit Jugendlichen erwiesen. Frau Brammertz bietet dort einmal wöchentlich eine festgelegte Online-Sprechstunde an, in der die Jugendlichen per Chat über Facebook mit der Streetworkerin in Kontakt treten können. Nach wie vor wird dieses Angebot sehr gut in Anspruch genommen. Besonders im Südkreis, wo schnell weitere Fahrtstrecken anfallen, ist diese Form der Kommunikation eine wichtige Ergänzung, unabhängig von der Tatsache, dass die sozialen Netzwerke neben dem Handy das Kommunikationsmedium schlechthin für Jugendliche sind. Darüber hinaus kann auch anonym eine Beratung in Anspruch genommen werden. Die Online Präsenz wird ebenfalls genutzt, um für Aktionen zu werben und den Bekanntheitsgrad der Streetwork Nordeifel zu erhöhen.

→ Präsenzzeit: dienstags von 19:30– 21:00

6. Vernetzung und Zusammenarbeit

Für die mobile Jugendarbeit ist es unabdingbar, sich in einem ständigen Austausch mit anderen Personen und Institutionen, die Kinder und Jugendliche begleiten, zu befinden. Daher nehmen die Mitarbeiterinnen an diversen Arbeitskreisen und Gesprächsforen teil, die die Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste fördern.

Mit den Ordnungsämtern der Jugendamtskommunen und der Polizei besteht eine enge Zusammenarbeit.

7. Fortbildungen/Fachtage

Frau Brammertz hat an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- Fachtag WIR ALLE zum Thema: der eigene Wille von Menschen mit Behinderung
- Fortbildungsreihe „Inklusion im Ehrenamt“ mit Teilnahme von 6 Jugendlichen aus dem Südkreis
- Fortbildung „Fit für die Zukunft für Berufseinsteiger der mobilen Jugendarbeit“
- Fachtag „Generation Jugend“ beim LVR

8. Fazit und Perspektiven

Durch die gute Vernetzung mit unterschiedlichen Institutionen und die enge Zusammenarbeit mit den vorhandenen Jugendeinrichtungen ist die mobile Jugendarbeit/Streetwork ein wichtiger Baustein im Gesamtangebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Südkreis. In der heutigen Jugendkultur bilden schnelle Interessenwechsel der Jugendlichen die Normalität. Alle Beteiligten versuchen mit Flexibilität und Kreativität immer wieder auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen.

Das Thema Inklusion in der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Südkreis ist mittlerweile soweit vorangebracht, dass eine separate Darstellung der Angebote in diesem Bericht wie in den Vorjahren nicht mehr sinnvoll ist. Genau das ist der Sinn von Inklusion.

Die personelle Situation in der mobilen Jugendarbeit/ Streetwork war ab Sommer durch den krankheitsbedingten Ausfall einer Mitarbeiterin (0,5 Stellenumfang) geprägt. Durch die gute Vernetzung mit anderen Institutionen konnten die Angebote aufrechterhalten werden. Engpässe waren hauptsächlich in der Einzelfallarbeit zu verzeichnen. Die Entwicklung im Jahr 2016 bleibt derzeit abzuwarten.

Für 2016 ist die Anschaffung eines Jugendmobils in der Planung. Ob das gelingt ist abhängig von einer möglichen Förderung im Rahmen von LEADER – Eifel. Wenn sich das Projekt realisieren lässt, soll das Mobil unter fachkundiger ehrenamtlicher Anleitung gemeinsam mit Jugendlichen ausgebaut und gestaltet werden. Ein solches Gefährt würde dann die Möglichkeit bieten, die Angebote noch flexibler und ortsnaher für die Kinder und Jugendlichen zu gestalten.

In den Einzelfallgesprächen und in der Begleitung von Cliques zeichnet sich ab, dass im Jahr 2016 das Thema Umgang mit Drogen verstärkt Thema sein wird. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Jugendpfleger und dem Kommissariat 44 „Prävention und Opferschutz“ der Polizei.

Bezüglich der Betriebsbesichtigungen ist für 2016 geplant, das Angebot ebenfalls für interessierte Schüler/innen verschiedener Maßnahmen des BGZ und des Berufskollegs zugänglich zu machen. In Feedbackrunden sollen die Schüler/innen vermehrt die Möglichkeit erhalten Besichtigungswünsche zu äußern, die das Planungsteam in den Folgeterminen zu realisieren versucht.

Die mobile Jugendarbeit wird sich weiterhin – so wie im Jahr 2015 begonnen – stark dafür einsetzen, dass auch junge Flüchtlinge die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit nutzen und so einen Beitrag zu einer guten Integration an dieser Stelle leisten. Teilweise müssen diese Teilnehmer abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.

Aachen, den 17.02.2016

Lara Brammertz